

Z 6  
7151





1928 K 381

Als

Der Hoch Ehrwürdige und Hochgelahrte

N S R R

Johann Christian  
Michaelis /

Bisheriger Feld-Prediger des Hoch- löbli-  
chen Kalksteinischen Regiments hieselbst

Und nunmehr

Beruffener Ober-Pastor der Martins-

Kirche zu Halberstadt und des dasigen Gymnasia

Scholarcha,

Mit der

Hoch Edlen und Tugend begabten Jungfer

Maria Sophia

Süßmilchen /

Den 16. May 1736,

Ehelich verbunden wurde,

Wolte hierüber seine Freude bezeugen

Und zugleich gebührend gratuliren

Des Herrn Bräutigams

Ergebenster Diener und Lands-Mann

Wilhelm Andreas Koch,

Königl. privilegirter Apotheker auf der Friedrichstadt.

Die hochlöbliche und erlauchete  
Königliche

Landesherrliche

Landesregierung

zu Dresden  
in Sachen

gegen den  
Schlesier

und  
Landesherrlichen

Landesherrlichen

Landesherrlichen

Landesherrlichen

Landesherrlichen





Je Zeit verändert alle Sachen,  
Und Gott bedienet sich der Zeit;  
Will man sein Leben glücklich machen,  
So suche man Zufriedenheit,  
Und denke, daß des Himmels Stunden  
Noch allemahl gerecht befunden.  
Uns scheineth oft der Tag zu ferne  
Der uns die gute Bottschaft bringt,  
Und unser Wunsch will gar zu gerne

Daß diß und jenes wohlgelingt,  
Da doch die Zeit zuletzt entdecket  
Daß Gott ein besser Ziel gesteket.  
Wer auf sich selber Achtung giebet,  
Weiß dieses mehr als allzuwohl:  
Gott der uns recht vollkommen liebet  
Und das was uns recht nützen soll,  
Nur bloß nach seiner Weisheit leitet,  
Der ist es, so das Weil bereitet.

Diß hast Du, **Wahrter Freund**, erfahren,  
Dein Schicksal dient Dir zum Beweis,  
Du hast von deinen ersten Jahren  
Diß stets mit sonderbahrem Fleiß  
In Deiner Führung hochgeschähet  
Und es zum Grunde festgeschähet.

Die Reider müssen scham, roth stehen,  
Und was die Bosheit ausgeheckt  
Das muß im Augenblick zergehen,  
Wenn Gottes Rath wird aufgedeckt.  
Was Menschen öftters über denken  
Weiß Gott zum besten hinzulencken.  
Dir ist ein gutes Loos gefallen,

Der Himmel fördre deinen Lauff,  
Du siehest, wie Dir Gott in allen  
Schleust seinen Gnaden-Tempel auf,  
Und kanst nun erst am Ende fassen  
Warum Dich Gott so führen lassen.  
Der Ort, den Gott Dir ausersehen  
Ist Dir ein angenehmer Platz;

Die Jungfer, so will mit Dir gehen

Ist Dir ein höchst vergnügter Schatz  
Bey der die Neigung alles findet  
Was Deinen Geist mit Ihr verbindet.

Du hast Dir eine Braut erlesen

Die nach der Wahrheit artig heist;

Ein still- und Jugend-haftes Wesen

Erhöhet ihren muntern Geist,

Bey der die Hoffnung nicht getrogen,

Die wohl gerathen, wohl erzogen.

Beglückt sey, was Ihr angefangen,

Gott fördre Euren Ehestand,

Er lasse Euch im Seegen prangen,

Damit Eur neu geknüpfftes Band

Euch tausend, faches Labsal bringe

Und alles ferner wohl gelinge.

Lebt viele Jahre höchst vergnügter,

Es fehle Euch an keinem Gut,

Rühmt den, der alles wohlgefüget.

Gedenket, der dis alles thut,

Der werde auch in andern Sachen

Es allemahl am besten machen.



Pon. Hi 4151 FK

VD18.

ULB Halle

008 348 154

3



EF







1928 K 381

Als

Der Hoch Ehrwürdige und Hochgelahrte

S E R R

Johann Christian

Michaelis /

feld-Prediger des Hoch-löbli-  
 nischen Regiments hieselbst  
 und nunmehr

Ober-Pastor der Martins-  
 kirchenstadt und des dasigen Gymnafii  
 Scholarcha,

Mit der  
 hochbegabten Jungfer

Christina Sophia

geb. zu  
 Weismilchen /

am 16. May 1736,

mit ihr verbunden wurde,

erüber seine Freude bezeugen  
 zugleich gebührend gratuliren

Der Herr Bräutigams

Ergebenster Diener und Lands-Mann

Wilhelm Andreas Koch,

Königl. privilegirter Apotheker auf der Friedrichstadt.

